

# Dreiklang der Führung

## Stabübergabe durch Schwester Gerda Friedel

Die Stiftungsratsvorsitzende und Provinzoberin Schwester Gerda Friedel verabschiedete sich mit persönlichen Worten von Simone Kögl und wünschte ihr viel Segen für das künftige Wirken in der Förderstätte. Als Dankeschön für ihren Einsatz als Gesamtleiterin durfte sie aus den Händen von Direktor Remmele einen Cartoon von Erik Liebermann in Empfang nehmen.

Auf Robert Kailbach, so fuhr Schwester Gerda Friedel fort, komme nun viel Neues zu. Seit wenigen Tagen sei er dabei, sich einzuarbeiten in die bunten, vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben eines Gesamtleiters bei Regens Wagner. Diese können durch einen Dreiklang der Führung beschrieben werden: Der Gesamtleiter leitet, führt, coacht und begleitet Menschen; das sei das Erste. Er werde selbst geführt durch Stiftungsrat und Stiftungsvorstand, aber auch durch die gesetzlichen Vorgaben; das sei das Zweite. Und schließlich das Dritte: Er möge sich auch selbst gut führen, um die innere und äußere Balance zu halten.

Nach diesen hinführenden Worten fiel der gewichtige Satz: „Hiermit beauftragen wir Sie mit der Gesamtleitung von Regens Wagner Holzhausen“, und Schwester Gerda Friedel händigte Robert Kailbach die offizielle Ernennungsurkunde aus, die ihn bevollmächtigt, Regens Wagner Holzhausen als Gesamtleitung zu vertreten.

Ein kleiner Reigen von Geschenken beendete den Stabwechsel: Das erste Präsent war ein Stück Papier mit dem heutigen Gebet aus der Laudes der Schwestern in Dillingen, in dem um Segen für die gemeinsame Arbeit von Robert Kailbach und der stellvertretenden Gesamtleiterin Gabriele Kirschner ersucht wurde – zum Segen für die Menschen, für die sie arbeiten. Dieses Gebet, so Schwester Gerda Friedel, solle ihn dran erinnern, dass er jederzeit Bitten um Gebet einreichen kann, man bete gern für ihn. Ein großes Anliegen war der Stiftungsratsvorsitzenden, dem neuen Gesamtleiter die franziskanischen Wurzeln des Ordens nahezubringen. Dafür überreichte sie ihm „zum Einlesen“ das Buch „Franziskus – Rebell und Heiliger“ von Nikolaus Kuster. Natürlich durften auch Blumen, eine Regens-Wagner-Bibel und ein guter Tropfen Wein nicht fehlen.

